

kreuz+ ÜBER

1. Jahrgang -

Mai 2002

Zeitung der ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Bindung erwünscht

QUERgedacht

Konfirmandenunterricht
in unserer Zeit

kreuzAKTUELL

100 Jahre Kirche Hüttenbusch

QUERbeet

Veranstaltungen / Freizeiten

zu guter letzt

Konfirmation

Damals und heute



Liebe Leserin, lieber Leser,

alle Jahre wieder ziehen in diesen Tagen zahlreiche Mädchen und Jungen um die 14 Jahre in festlicher Kleidung in die Kirchen ein. Konfirmation ist angesagt. Und das hierzulande mit in etwa gleichbleibender Beteiligung von rund 90 Prozent eines Jahrgangs. Sinn und Zweck wird durch den Namen "Konfirmation" bezeichnet: "Bestätigung" oder "Befestigung" des christlichen Glaubens.

Wie das heutzutage geschieht? Machen Sie sich ein Bild davon, wenn Sie in dieser Ausgabe von "kreuz + quer" etwas zur aktuellen Konzeption der Konfirmandenarbeit in den Kirchengemeinden Worswede - Hüttenbusch - Grasberg lesen.

Was bleibt davon? Das haben wir durch die verschiedenen Generationen hindurch versucht zu erkunden. So werden Sie in dieser Ausgabe von Jungerwachsenen erfahren, die ihre Eindrücke der Konfirmandenzeit vor wenigen Jahren schildern. Aus Anlass der Konfirmationsjubiläen "Silber" (= 25 Jahre) und "Gold" (= 50 Jahre) werden Sie ebenfalls Erlebnisse und Geschichten lesen können.

Und dann kommen nach der Gottesdienst-doppelseite wie gewohnt die einzelnen Ge-

meinden zum Zuge mit ihren eigenen wichtigen Informationen für den Monat Mai.

"Kreuzaktuell" wirft einen Blick auf das 100 jährige Jubiläum der Kirche in Hüttenbusch. Auch in dieser Ausgabe von "kreuz + quer" gibt es kleine Änderungen. Auf Wunsch zahlreicher LeserInnen werden bei den Amtshandlungen (freud + leid) die Daten aufgeführt. Vollständige Anschriften müssen aber aus Gründen des Datenschutzes unterbleiben. Auch wird nicht ganz zu verhindern sein, dass bereits Verstorbene noch in den Geburtstagslisten auftauchen. Wir geben uns größte Mühe zeitnah die Daten zu überprüfen, und dennoch kommen Fehler vor, für die wir um Verständnis bitten.

Die vorliegende Ausgabe von "kreuz + quer" wird Sie, liebe Leserin, lieber Leser, hoffentlich ganz im Sinn des Themas "Konfirmation" weiter "befestigen". Denn wir von Redaktion und Layout möchten Sie für das was in und um die Kirche geschieht interessieren und Sie zur Beteiligung anregen. Anregungen, Kritik und Wünsche sind nach wie vor herzlich willkommen.

Ihr Bernd Neukirch

Konfirmandenunterricht in unserer Zeit

Wenn die neuen Vorkonfirmanden zum Unterricht angemeldet werden, kommen meistens die Eltern mit dem Familienstammbuch. Sie vertrauen ihre Söhne und Töchter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirche an im Vertrauen darauf, dass "die Kirche" ihre Kinder im christlichen Glauben so unterweist, dass ihr Glaube an Jesus Christus gestärkt wird. Der Kirchenvorstand und der Superintendent erwarten von dem Unterrichtenden, dass ein bestimmtes, nachprüfbares Pensum am Unterricht absolviert wird. Dazu dient die in den Gemeinden beschlossene Unterrichtsordnung.

In der Praxis aber sieht es oftmals so aus, dass Konfirmanden unentschuldigt dem Unterricht fernbleiben. Und der Besuch des Gottesdienstes ist für viele eine derart "lästige Zwangsveranstaltung", dass er eben unterbleibt. Das Punktspiel ist wichtiger, das Fernsehprogramm oder das PC-Spiel verlockender, Tante Metas 65. Geburtstag führt die ganze Familie zusammen und der Besuch des Zahnarztes liegt zufällig auf dem Unterrichtstermin.

Immer öfter aber melden sich die Konfirmanden selber an und müssen die rechtsverbindliche Unterschrift von Mutter oder Vater später bringen.

Das Verhalten der Eltern hat nichts mit Missachtung des Pastors oder der Kirche zu tun. Die Wirklichkeit des Lebens ist einfach komplizierter als früher... Mutter und Vater sind beide berufstätig, leben getrennt oder sind irgendwie verhindert. Bei der Anmeldung erinnere ich daran, dass zum Unterricht der regelmäßige Gottesdienstbesuch und die Teilnahme an einem Kursus dazugehören. Doch jedes Jahr kommt es dazu, dass kurz vor Beginn der Freizeit die Unterrichtenden vor die Tatsache gestellt werden, dass Jugendliche einfach nicht mitfahren.

Letztes sagte eine Mutter: "Die Schule ist das Wichtigste für die Kinder..." Von einigen Schulen wird dazu ein derartiger Druck auf Schüler und

Eltern ausgeübt, dass die gesetzliche Regelung, wonach Schule auf den kirchlichen Unterricht Rücksicht nehmen soll und bis zu 3 Tage Schulbefreiung auf Antrag zu gewähren hat, reine Theorie bleibt.

Das Verhalten der Jungen und Mädchen im Unterricht ist in der Regel normal und gut. Aber man kann schon Unterschiede feststellen, wo die Eltern hinter den Bemühungen der Unterrichtenden stehen. So ist es für einige Kinder eine völlig neue Erfahrung, wenn der Unterricht z. B. mit dem gemeinsam gesprochenen Vaterunser beschlossen wird. Da kann es passieren, dass gewitzelt, gelacht oder gestört wird.

Oder wenn Eltern ihr Kind am Sonntagvormittag vor der Kirche absetzen, um zum Tennis zu fahren. Welchen Stellenwert bekommt dann der Gottesdienst für die Konfirmanden?

Bei der Taufe ihrer Kinder haben die Eltern ein Versprechen abgegeben, ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen. Bei der Anmeldung zum kirchlichen Unterricht verpflichten sie sich auf die Unterrichtsordnung.

Ich frage nach der Verbindlichkeit von Taufversprechen und Unterschrift auf der Anmeldung. Pastorin und Diakon sind nicht zum "Senor Controlletti" der Konfirmanden berufen. Die Teilnahme am kirchlichen Unterricht geschieht freiwillig. Die Unterrichtspraxis wird jedoch immer schwieriger und voraussetzen kann man schon lange nichts mehr. Da herrscht dann große Ratlosigkeit wie es weitergehen soll.

Vielleicht regen diese Zeilen Sie an, mit Ihrer Diakon / Ihrer Diakonin oder mit Ihrer Pastorin / Ihrem Pastor ein Gespräch zu führen. Die sind für "Quergedanken" durchaus ansprechbar und dankbar.

Ihr Ewald Dubbert

100 Jahre Kirche in Hüttenbusch

Jubiläumsveranstaltungen

19.05.	10.00 Uhr	Festgottesdienst am Pfingstsonntag
22.05.	19.30 Uhr	“Leben im Dorf” - eine Talkrunde
25.05.	18.00 Uhr	Abendkonzert des Posaunenchores
26.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Freundeskreis in der Suchtkrankenhilfe
28.05.	19.30 Uhr	Abend zum Thema “Gewalt”
31.05.	19.30 Uhr	Konzert mit “PopChor ´n”
02.06.	10.00 Uhr	Taufgedenk-gottesdienst mit Kinderchor
05.06.	19.30 Uhr	Landwirtschaft im Dorf
08.06.	15.00 Uhr	Fahrradralley für Jugendliche
	19.30 Uhr	Empfang
09.06.	10.00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst in Heudorf
12.06.	19.30 Uhr	Abend der Erinnerung



Hüttenbuscher Kirche

16.Juni 2002

14:00 Uhr Festgottesdienst
mit Landesbischofin
Dr. Margot Käßmann

Gemeindefest

Konfirmandenunterricht in der Region

“Früher” war es so: Die drei Gemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg haben nach einer bestimmten Idee ihren Konfirmandenunterricht gestaltet. Die Unterschiede dieser Ideen haben sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen in der Schule mitgeteilt. Die einen waren froh, es so zu haben wie sie es hatten, die anderen schielten neidisch auf den Unterricht der anderen.

Bis sich die Pastoren, der Diakon und die Diakonin zusammengesetzt haben, um die vielen guten Ideen zu einer sehr guten Idee zusammen zu fügen.



Heute ist es so: In allen drei Gemeinden melden die Eltern ihre Töchter und Söhne ca. 14 Tage nach den Sommerferien zum Unterricht in ihrer Gemeinde an. Gruppen werden gebildet, die sich 14-tägig bis zu den Osterferien zum Unterricht treffen. Danach geht es “kreuz und quer” durch die Gemeinden, wenn zwischen den Oster- und Sommerferien die “Konfirmandenprojekte” stattfinden. Das bedeutet, dass sich jeder und jede eines von ca. 15 verschiedenen Projekten zuordnet und vielleicht mit Jungs und Mädchen aus den anderen Gemeinden gemeinsam Unterricht macht. Nach den Sommerferien kehren alle zurück in ihre Gemeindeguppen und haben

dort Unterricht bis zu ihrer Konfirmation. Der “Konfi-Cup” wartet gleich nach dem Wiedersehen in den alten Gruppen als ein weiterer Höhepunkt auf alle. An einem gemeinsamen Turniernachmittag gilt es mit Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Pffiffigkeit, den “Konfi-Cup” für seine Gruppe zu ergattern. Dieser darf dann als Wanderpokal stolz bis zur Konfirmation im eigenen Konfirmandenraum aufgestellt werden.

Der erste Jahrgang, der Konfirmandenunterricht nach dieser Idee hatte, ist konfirmiert worden. Neben dem wohl traditionellen Gestöhne einiger Jungen und Mädchen, gab es viele fröhliche und begeisterte Gesichter. Besonders in den Projekten wurde intensiv und mit viel Lust an Themen handwerklich oder gedanklich gearbeitet, so dass vereinzelt die Stimme laut wurde, die um Wiederholung bat. Auch der “Konfi-Cup” wurde von vielen und vor allem von der siegreichen Hüttenbuscher Gruppe als Höhepunkt empfunden.



Diese Erlebnisse und auch der Spaß, in den einzelnen Gruppen motiviert uns, die wir für den Konfirmandenunterricht verantwortlich sind, uns weiter Gedanken zu machen, wie wir den Unterricht lebendig und lustvoll gestalten können.

Heiko Lucht, Diakon

Konfirmandenunterricht und seine Folgen - eine Glosse

Vor fünf Jahren waren wir beide noch zwei von den Konfirmanden (Konfis), die alle zwei Wochen mittwochs von 16.00 bis 17:30 Uhr den Konfirmandenunterricht (KU) "genießen durften".

Im Gemeindehaus ankommen, die Treppe hoch, Stühle im Kreis aufstellen, hinsetzen und warten, dass K. oder B. um die Ecke kommen. Das war alles verbunden mit einer immensen Lautstärke und viel Getrappel im Treppenhaus. Hatten dann die am Ende doch sehr langen 1 1/2 Stunden begonnen, schielte man schon auf die Uhr und fragte sich wann denn der KU "endlich" vorbei sei.

Während wir so, als freiwillige Teilnehmer, auf unseren Stühlen saßen und jede Menge Inhalte, Lieder usw. vermittelt bekamen, indem wir den Unterrichtenden lauschten, übten wir heimliches Bonschen essen, am besten ohne sich erwischen zu lassen. War man dann doch einmal erwischt worden, ließen sich die Hauptamtlichen die ergatterten Süßigkeiten schmecken, oder wir hatten etwas für das Wohl unserer Gruppe getan.

Neben den regelmäßigen Treffen gehörten auch zwei Seminare zur Konfirmandenzeit. Zum Seminar fahren wir in der Regel mit zwei Gruppen, den hauptamtlich Unterrichtenden und einigen Ehrenamtlichen, um ein lustiges Wochenende zu erleben. Wir erinnern uns da

noch an barfuß laufen bei Frost und eine Rallye, die nicht stattfinden konnte, weil die Ehrenamtlichen sich bei den Vorbereitungen verlaufen hatten.

Neben Unterricht gehörte für uns zu diesen Seminaren jede Menge Spaß, lustige Spiele und wenig Schlaf - das Übliche eben! Bei einem solchen Wochenende hatten wir dann eine Menge gelernt: beispielsweise wie lange wir die Nerven unserer Teamer strapazieren und am besten unbemerkt in die Zimmer der Jungen schleichen konnten. Diese "Tätigkeiten" waren für die Gruppendynamik von großer Wichtigkeit; so ein Wochenende schweiß zusammen.

Bald war die Konfirmation dann auch nicht mehr weit und wer die 39 Gottesdienste noch nicht voll hatte, der verstieß jetzt wohl etwas häufiger gegen eines der Gebote: Du sollst nicht lügen.

Neben viel Geld war ein weiteres Resultat unserer KU-Zeit, dass der Grundstein für unsere Ehrenamtlichkeit gelegt wurde und dass wir fünf Jahre nach unserer Konfirmation endlich denn wahren Sinn des KU verstanden haben:

"Die Beziehung ist stärker als der Inhalt!"
(O-Ton eines Pastors)

Annika und Sabrina

Inzwischen sind es bereits 34 Jahre her, dass ich in Worpswede konfirmiert wurde. 1968 im Frühjahr und Sommer war es, als etwa 180 Konfirmanden in der Zionskirche eingesegnet wurden. Es war damals ein besonderer Jahrgang, wurden doch aufgrund der Kurzschuljahre zwei Jahrgänge konfirmiert.

24 Jahre später spielte ich mit dem Gedanken die silberne Konfirmation zu organisieren. Viel war ja seitdem passiert. Ich war inzwischen Familienvater, beruflich Beamter bei der Deutschen Bahn. Der Kirchengemeinde war ich seit der Konfirmation verbunden geblieben. Zunächst war ich aktiv in der Jugendarbeit. Später wurde ich in den Kirchenvorstand gewählt und habe dort auf ganz andere Art und Weise Verantwortung übernommen.

Wie mag es wohl all den anderen ergangen sein, im Leben und mit der Kirche? Das Motiv für die Silberne Konfirmation lag für mich darin, Schulkameraden wieder zu sehen und zu erleben wie sie sich verändert haben, was aus ihnen geworden ist und wie sie sich dem Leben angepasst haben.

Mit fünf ehemaligen Konfirmanden und einem Pastor planten wir den Ablauf. Das Abschreiben der Adressen war für mich mit der schönsten Teil der Vorbereitung. Hier wurden schon Erinnerungen an Zeiten wach, die 25 Jahre zurücklagen. Diese führten unweigerlich in die Gegenwart mit der Frage: Was macht wohl der oder die heute? Vereinzelt liefen persönliche Situationen aus jener Zeit vor dem inneren Auge ab. Die erste Liebe, - natürlich wusste sie nichts davon. Aber auch die Erkenntnis, dass mein Freund dieses

Treffen nicht mehr mit erleben kann - er starb 1989 -, bewegte meine Seele.

Mit kriminalistischer Akribie wurden etwa 160 Adressen herausgefunden. Teilweise wurden Mitkonfirmanden zu Hause aufgesucht um die Adressen zu ergänzen. So manches Gespräch kam dabei zustande, das ich nicht missen möchte.

So feierten wir am Samstag in der "Scheune" (Jugendzentrum) und Sonntag in der Kirche: Kennenlernen, eine Fotoausstellung, ein großer Spaziergang, intensive Gespräche, Büfett und Disco, Sonntag Gottesdienst.

Die Feier in der Scheune - das Jugendheim unserer Kirchengemeinde, das unsere Generation aufgebaut hat - war das wichtigste. Die Musik-Oldies unserer Jugendzeit aber auch Fragen wie "Weisst du noch?", haben einiges wieder zurecht geschoben und manches, was aus der Zeit damals vergessen war, wieder ergänzt. Vergleiche wurden angestellt: Was hat Du aus deinem Leben gemacht? Warum wurde der Beruf gewechselt? Aber auch Schicksale kamen zum Gespräch. Ehescheidungen und das Auseinanderleben haben die gemütliche Grundstimmung schon zu einem ernsteren Beisammensein geführt.

Das Aufräumen der Scheune hat uns viel Spaß gemacht. Die Nacht wurde noch einmal durchgesprochen. Da kam eine Gruppe Jugendlicher und "beanspruchte" ihren Raum: "Was sind denn das für Grufties?" Ende der gerade wiedergewonnenen Jugend.

Neun Konfirmanden sind unseres Wissens in den 25 Jahren verstorben. Zur Silbernen Konfirmation sind über 90 Konfirmanden aus

Meine Konfirmation am 2. April 1950

Ich wurde am 2. April 1950 im Alter von noch nicht einmal 14 Jahren von den Pastoren Albers und Stakemann konfirmiert.

Mein Konfirmationsspruch lautet:

“Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen”.

Es war ein sehr feierlicher Tag für uns alle. Jetzt war für uns Konfirmanden die Kindheit zu Ende. Jetzt waren wir erwachsen und glaubten, mit dem Erwachsensein alles Glück auf dieser Erde bekommen zu können. Die

Deutsche Mark war ja noch nicht einmal zwei Jahre alt und wir konnten uns mit den geschenkten Geldern das schon lang ersehnte Fahrrad kaufen.

Der Tag war - wie gesagt - sehr feierlich. Ich stand im Mittelpunkt. Überall konnte ich meinen neuen Anzug zeigen. Auch wenn er etwas zu groß war (er sollte ja noch viele Jahre mein bestes Kleidungsstück sein), fühlte ich mich sehr wohl. Ich durfte auch den ersten Alkohol probieren - ich war ja jetzt erwachsen.

Auch zur zugegeben manchmal als lästig empfundenen Schule und dem Konfirmandenunterricht brauchte ich jetzt nicht mehr zu gehen. Das Aufpassen und Lernen war doch

manchmal nicht so gut gewesen. Vom Lehrer schon ab und zu einmal ein bisschen Hiebe und vom Pastor Ohrenkneifen, das war doch lästig.

Damals glaubten wir den Worten der Eltern nicht: “Jetzt fängt das Leben erst an, jetzt kommen die Lehrjahre und der Ernst des Lebens.”

Da ich die zugesagte Lehre zum Maurer nicht

antreten konnte, half ich bei Müller Adolf Schulz in der Hüttenbuscher Mühle. Nach einem halben Jahr bekam ich dann doch eine Lehrstelle, aber nicht als Maurer, sondern als Stellmacher in Tarm-

stedt. Nachdem ich dann auch den Zimmerer-Beruf erlernte, ist bis heute mein Beruf und der lebendige Werkstoff Holz auch mein Hobby. Erst im Ruhestand kamen zahlreiche Ehrenämter (u.a. Kirchenvorsteher) hinzu, die jetzt meinen Tageslauf füllen.

Ich blicke gerne auf die Jahre zurück und wünsche den jetzigen Konfirmanden alles Gute in der heutigen Zeit und ebenso eine gute Ausbildung und Gottes Segen.

Waldemar Hartstock



	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)
4. Mai Sonnabend	19.00 Pastor Dubbert ^A	
5. Mai Rogate	Konfirmation Pastor Dubbert	Konfirmation ^{A,T1} Diakon Lucht/P. Sievers
9. Mai Christi Himmelfahrt	Pastorin Sievers	9.00 Pastor Sievers ^{T1}
11. Mai Sonnabend	Pastorin Sievers/ Diakon Lucht ^A	
12. Mai Exaudi	Konfirmation Diakon Lucht/Pn. Sievers	
19. Mai Pfingstsonntag	Pastor Dubbert ^{A,T1}	Pastor Sievers ^{A,T1}
20. Mai Pfingstmontag	Pastorin Sievers	
26. Mai Trinitatis	Pastorin Sievers	Gottesdienst mit Freundes- kreis in der Suchtkranken- hilfe Pastor Sievers ^A
2. Juni 1. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert ^A	Taufgedenkgottesdienst Pastor Sievers ^{T1}
9. Juni 2. So. n. Trinitatis	Pastorin Sievers ^A	Plattdeutscher Gottesdienst Superintendent Hastedt/ Pastor Sievers

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

Grasberg (sonntags 10 Uhr)	<p style="text-align: center;">Worpswede</p> <p>SPIRITUALS im Gottesdienst am 26. Mai. Es singt der Gospelchor „GOOD NEWS“ aus Hannover-Isernhagen.</p> <p style="text-align: center;">Hüttenbusch</p> <p style="text-align: center;"><u>Gottesdienste zum 100-jährigen Jubiläum der Hüttenbuscher Kirche</u></p> <p><u>Am 19.05.</u> feiern wir einen <u>Festgottesdienst am Pfingstsonntag</u>. Die musikalische Gestaltung übernimmt der „Projektchor“ unter Leitung von Hans-Meinert Steffens.</p> <p><u>Am 26.05.</u> feiern wir einen <u>Gottesdienst, den der Freundeskreis in der Suchtkrankenhilfe mitgestalten wird.</u></p> <p><u>Am 02.06.</u> feiern wir das <u>Taufgedenken</u> der Kinder, die vor 2 und 4 Jahren getauft wurden. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Kinderchor unter Leitung von Ulrike Dehning.</p> <p><u>Am 09.06.</u> feiern wir einen <u>plattdeutschen Gottesdienst</u> in Blumeyers Scheune. Die Predigt wird Superintendent Hastedt, Bremervörde, halten. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Posaunenchor unter der Leitung von Ulrich Petermann.</p> <p style="text-align: center;">Grasberg</p> <p style="text-align: center;"><u>63. Missionsfest in Rautendorf</u></p> <p>Am Sonntag Trinitatis (26.Mai 2002) findet traditionell das Rautendorfer Missionsfest statt, dieses Jahr zum 63. Mal. Ab 15.00 Uhr kommen in der Dorfscheune Menschen zum Gottesdienst (und Kaffeetrinken) mit Blick über den Tellerrand zusammen. Im Mittelpunkt steht 2002 ein Bericht von P. Kruse über in Bremen lebende ausländische Studierende.</p> <p style="text-align: center;"><u>Krabbelgottesdienst in Grasberg</u></p> <p>Am 29. Mai findet um 10.30 Uhr in der Grasberger Kirche ein Krabbelgottesdienst statt, Thema „Wachsen wie eine Blume“.</p>
Pastorin Siemers ^A	
Pastor Ducksch	
Superintendent Janssen	
Prädikantin Kempf-Synofzik	
Pastor Dubbert	
15.00 Missionsfest Rautendorf/P. Neukirch	
Pastor Neukirch	
Goldene Konfirmation ^A Pastor Neukirch	

Hüttenbusch

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend:	Krabbelgruppe	Dienstag	10.00 Uhr	
	Kinderchor (5-8 Jahre)	Mittwoch	15.30 Uhr	
	(ab 9 Jahre)		16.30 Uhr	
Erwachsene	Laienspielkreis	Donnerstag	20.00 Uhr	
	AG Dorfchronik	Dienstag	19.30 Uhr	
		(14-tägig)		
	Dorfgesprächskreis	Dienstag	19.30 Uhr	
		(nach Absprache)		
	Frauenkreis	Mittwoch	15.00 Uhr	
	(am 2. Mi. im Monat)			
	Freundeskreis in			
	der Suchtkrankenhilfe	Mittwoch	20.00 Uhr	
	Elterngesprächskreis	Donnerstag	20.00 Uhr	
		(Am letzten Do. im Monat)		
Musik	Posaunenchor	Montag	20.00 Uhr	
	Singkreis (Frauen)	Dienstag	19.30 Uhr	

Jubiläumsveranstaltungen im Mai (ohne Gottesdienste)

Talkrunde: Leben im Dorf

Am 22. 5. um 19.30 Uhr laden wir ein zu einer Talkrunde mit Gästen aus Politik, Vereinen, Wirtschaft, Kirche, mit Erwachsenen und Jugendlichen, Alteingesessenen und Zugezogenen. Wir tauschen uns über das aus, was uns positiv und negativ an Hüttenbusch auffällt. Dazu gibt es Musik und Getränke.

Abend zum Thema: Gewalt

Am 28. 5. um 19.30 wird Petra Neddermeyer von der EEB Hannover über das Thema: "Gewalt überwinden" referieren und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutieren. Dieser Abend findet in Zusammenarbeit mit der Kreisarbeitsgemeinschaft der Frauen statt.

Konzerte mit Posaunenchor und PopChor`n

Am 25.5. um 18.00 Uhr laden wir zu einem Serenadenkonzert des Posaunenchores ein. Wir hoffen auf gutes Wetter, um das Konzert draußen genießen zu können. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei Essen und Trinken zusammenzubleiben.

Am 31.5. um 19.30 Uhr wird Daniel Akkermann ein besonderes Konzert mit seinem Chor "PopChor`n" geben. Auch dazu laden wir ganz herzlich ein.

Elterngesprächskreis am 30. Mai

Am 30. Mai um 20.00 Uhr trifft sich im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche wieder der Elterngesprächskreis. Dieser Kreis ist offen für alle Eltern, die sich Gedanken über das Leben mit ihren Kindern, Erziehung und Familiengestaltung machen. Unter Leitung der Psychologin Monika Wisotzky werden

dazu unterschiedliche Themen besprochen. Der Kreis, der sich in der Regel am letzten Donnerstag im Monat trifft, wird sich im Mai voraussichtlich besonders dem Thema: "Zeit haben, Zeit gestalten" widmen.

Es wird herzlich eingeladen.

Posaunenchor sucht neue Bläserinnen und Bläser

Es gibt ihn schon lange - den Hüttenbuscher Posaunenchor. Vor 90 Jahren wurde er von Pastor Borcharding gegründet. Und seitdem erfreut er mit seiner Musik die Gottesdienstbesucher oder Menschen, die ihren 80., 85. 90. oder höheren Geburtstag feiern. Manchmal stehen auch Konzert und Feste auf dem Programm wie in diesem Jahr anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Hüttenbuscher Kirche.

Neue Bläser und Bläserinnen sind herzlich willkommen. Vielleicht gibt es ja unter Ihnen

als Leser dieser Zeilen Menschen, die Lust haben wieder oder auch neu Posaune, Trompete, Tuba ... zu spielen. Oder Sie kennen solche Menschen.

Dann wenden Sie sich doch an den Leiter des Posaunenchores Ulrich Petermann (Tel. 04283/8696) oder schauen einfach mal bei einer Probe vorbei. An jedem Montag um 20.00 Uhr kommen die Bläserinnen und Bläser auf der Empore der Hüttenbuscher Kirche zusammen.

Hüttenbuscher Dorfchronik

Seit 7 Jahren treffen sich im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche Menschen, die an der Geschichte unseres Dorfes interessiert sind. Es wird viel geredet und gelacht, es werden Bilder herumgereicht, Anekdoten erzählt und es wird gearbeitet. Denn möglichst noch in diesem Jahr soll ein Buch erscheinen, das den Titel haben wird: "Geschichte und Geschichten aus Hüttenbusch". Die Dorfentwicklung, Höfegeschichte, Vereinswesen, Schule, Kirche, Alltagsleben und Vieles mehr werden in dem Buch

behandelt werden. Es wird neben den Texten viele Photos enthalten und sicher mehrere hundert Seiten dick werden. Wer schon jetzt ein Buch vorbestellen möchte, kann das durch eine Anzahlung in Höhe von 20 bis 30 Euro tun (Der Verkaufspreis steht noch nicht endgültig fest, aber er wird sich im 30-er Euro-Bereich bewegen).

Konto: Kirchengemeinde Hüttenbusch, Stichwort "Dorfchronik", Kto.-Nr.:342113 Kreissparkasse Osterholz

Grasberg

Kinderkirchenmorgen „Das Schatzland finden“

Am 4. Mai findet von 10 bis 13 Uhr wieder ein Kinderkirchenmorgen in Grasberg statt. Dieses Mal geht es um einen Schatz, der auf einem Acker versteckt wurde. Das ist eine Geschichte, die Jesus erzählt hat. Wir wollen uns einen ganzen Morgen lang auch auf eine Schatzsuche machen, indem wir mit Spiel, Spaß und Spannung diese Geschichte so richtig nacherleben können. Die spannende Frage, was das denn eigentlich für ein Schatz ist, der da fast direkt vor unserer Nase liegt, wird uns vor allem begleiten. Alle Kinder sind dazu herzlich eingeladen.

„Ich will doch nur das Beste für mein Kind!???“

Natürlich wollen wir nur das Beste für unser Kind – aber was ist das eigentlich, das Beste? Die Verunsicherung, was das Kind braucht, um ein lebensstüchtiger Mensch zu werden, ist sehr groß. Viele gutgemeinte Erziehungsratschläge, die eigenen Erfahrungen aus der Kindheit und die Medien in jeder Form verwirren häufig mehr, als uns zu einem klaren Erziehungsstil zu führen. Grund genug, sich darüber einmal auszutauschen. Zum 6. Mai um 20.15 Uhr laden wir dazu Eltern von Kindern im Krabbelalter herzlich zu einem Elternabend ins Gemeindehaus ein.

Wiedereinstieg für Frauen ins Berufsleben

Im Mai bieten wir einen besonderen Informationsabend an: Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es von Seiten des Arbeitsamtes für Frauen, die wieder in den Beruf einsteigen wollen? Welche Weiterbildungen werden gefördert und welche Berufsaussichten bestehen überhaupt für Mütter, die auch noch Kleinkinder versorgen müssen. Das sind für mehrere Frauen des Einzelertreffs wichtige Fragen. Grund genug einen Themenabend mit einer Referentin des Arbeitsamtes Osterholz anzuleiern. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Er wird aber in der Wümmezeitung rechtzeitig bekannt gegeben. Dieser Abend ist für alle interessierten Frauen geöffnet.



Krabbelgottesdienst

Unter dem Thema „Wachsen wie eine Blume“ laden wir wieder ganz herzlich zu einem Krabbelgottesdienst ein. Er findet am Mittwoch, dem 29. Mai um 10.30 Uhr in der Grasberger Kirche statt. Es geht um das Staunen über das Wachsen von Blumen und Menschen und darum, dafür auch zu danken.

Grasberg

Termine für Mai

01.05.		<u>Kein</u> Frauenkreis (Feiertag)
03.05.	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare aus April
13.05.	20.15 Uhr	Ein-Eltern-Treff
15.05.	15.00 Uhr	Offener Senioren Club
	20.15 Uhr	Frauenrunde
16.05.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen
27.05.	20.15 Uhr	Ein-Eltern-Treff
29.05.	20.15 Uhr	Frauenrunde

Wöchentlich donnerstags trifft sich um 20.00 Uhr der Kirchenchor.

Bundespräsident Johannes Rau empfängt Mädchengruppe aus Worpswede

Vierzehn Mädchen im Alter von 9-15 Jahren aus Worpswede und umzu waren mit dem Jugendzentrum „Die Scheune“ eine Woche auf der Nordseeinsel Spiekeroog. Unter der Leitung von A. Schmidt (päd. Mitarbeiterin) und L. Rinke (Ehrenamtliche), fand ein umfangreiches Programm statt. Neben einer Rallye, Spielen und Schwimmen war auch Zeit zum Kennenlernen anderer Jugendgruppen. Einer der Highlights war für viele der Ausritt über die Insel auf Islandpferden. Die Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Freundschaft“, in Gesprächsrunden und mit einem Aktionsbrettspiel. Anschließend entwickelten die Mädchen Standbilder, die Freundschaftsinhalte ausdrückten.

Persönliche Eindrücke wurden mit Naturmaterialien und Fotos in kreative Insellandschaften im Karton eingebaut.

Das größte Erlebnis war der Empfang bei Bundespräsident Rau. Er lud die Mädchengruppe persönlich in sein Feriendomizil ein. Die Mädchen konnten den Mann, der das

höchste politische Amt unseres Landes inne hat, in sehr persönlichem und privatem Rahmen kennen lernen. Sie überreichten dem Bundespräsidenten eine große selbstgestaltete Grußkarte und lud ihn nach Worpswede ein. Für die Gruppe war dies ein bewegendes Erlebnis.

Franziska (13): „Johannes Rau ist supernett, er ist eigentlich wie jeder andere Mensch.“

Louise (13): „Es hat mich beeindruckt, dass er eigentlich ganz normal in seinem Haus lebt.“

Nina (12): „Ich habe ihn mir ganz anders vorgestellt.“

Franziska (12): „Ich fand ihn überhaupt nicht eingebildet und fand es sehr nett von ihm, dass er mit uns ein Gruppenfoto gemacht hat.“

Die Girls-Tour endete mit einer Inselparty, die die Mädchen mit eigenen Beiträgen, wie Tanz, Gesang und gemeinsamem Spiel bereicherten.

Almut Schmidt



	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Kirchen-Vorstand	Regine Sievers ☎ 04794-503	Margitta Herrmann ☎ 04794-419	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Pfarramt	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
Diakon/in	Heiko Lucht ☎ 04792-310633	Heiko Lucht ☎ 04792-310633	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
Kirchen-musiker/in	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Alexandra Michaelis (Posaunenchor) ☎ 04283-1234	Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486 Klaus Otten (Posaunenchor) ☎ 04283-1552
Küster/in	Michael Hubert-Ludwigs ☎ 04792-96336	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens ☎ 04208-9199095
Friedhofs-wärter	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars ☎ 04208-9199095
Gemeinde-büro	Ina Rodenburg-Buch Mo 10.00 - 12.30 Do 14.00 - 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs-verwaltung	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00 ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede ☎ 04792-312-0	Helma Ginz Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
Kindergarten	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.) ☎ 04794-962199	
Diakoniestation	Zentralruf ☎ 04791-986040		